

Geldanlage in unruhigen Zeiten: Sichere Basis mit Anleihen

Die Grundlage einer soliden Finanzplanung sind Anleihen (Renten). Diese Anlagekonzepte bringen Ruhe und Sicherheit in Ihr Vermögen. Erste Wahl sind für uns Strategien, die das Geld der Anlegerinnen und Anleger nur in Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland investieren. Deutsche Anleihen bieten ein hohes Maß an Sicherheit, denn unser Land ist nach wie vor ein zuverlässiger Schuldner. Dass Sicherheit nicht zwangsläufig Renditeverzicht bedeutet, zeigt das bisher erzielte Ergebnis dieser EURO-Rentenstrategie: Seit April 2007* wurden mehr als 6 Prozent hinzu gewonnen. Die Rendite liegt damit langfristig deutlich über dem, was Sie auf dem Geldmarkt erzielen können.

Die Folgen der größten Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten hundert Jahre zehrt an vielen Geldanlagen und Vorsorgeprodukten. Umso schmerzhafter, wenn die eigene Altersvorsorge betroffen ist.

Anders als beim letzten Börsencrash, als die Aktienmärkte weltweit nach der Internetblase einbrachen, sind nun auch vermeintlich sichere Anlagen betroffen. Viele Menschen sorgen sich vor massiver Geldentwertung, die die meisten von uns nur aus Erzählungen kennen.

Das sind die Fragen, die die meisten unserer Kundinnen und Kunden beschäftigen:

- 1 – Ist der Schuldner sicher? Wer arbeitet mit meinem Geld und kann er es zurückzahlen?
- 2 – Wenn es zu einer Inflation kommt und die Zinsen steigen – wie reagiert die Geldanlage?
- 3 – Ist die Geldanlage flexibel? Wie lange muss ich mein Geld fest anlegen?

Sicherheit steht an erster Stelle. Das Erkennen und Meiden von Risiken ist gerade bei Rentenfonds wichtig. Bei Aktienfonds sind sich Anleger und Anlegerinnen der Tatsache bewusst, dass zusätzlichen Renditechancen auch größere Risiken gegenüberstehen. Wer in einen Rentenfonds investiert, tut das, weil er seine Risiken möglichst gering halten will. Das bedeutet eine große Verantwortung für das Anlagemanagement. Viele Rentenfondsmanager sind 2008/2009 dennoch der Versuchung erlegen, für eine etwas höhere Renditechance ein überdurchschnittliches Risiko einzugehen. Zum Beispiel mit Anleihen von Unternehmen oder Staaten, die nicht die hohe Wirtschaftskraft Deutschlands haben. Oder mit so genannten Default Rates und Credit Swaps. Und dass man auch bei der Auswahl der Staatsanleihen sehr sorgfältig sein muss, weiß man seit dem Beinahe-Kollaps von Argentinien und der aktuellen Griechenland-Krise.

Die von uns favorisierte Strategie PEH Renten EvoPro legt ausschließlich in kurzlaufenden Bundesanleihen an.

Damit ist auch die tägliche Handelbarkeit sicher gestellt: denn der Markt für Bundesanleihen und –obligationen ist ein sehr liquider Markt. Internationale Kapitalanleger und die Notenbanken vieler Staaten legen ihr Geld in Deutschland an.



„Der beste Inflationsschutz ist eine Geldanlage, die mehr als die Inflationsrate zulegt“

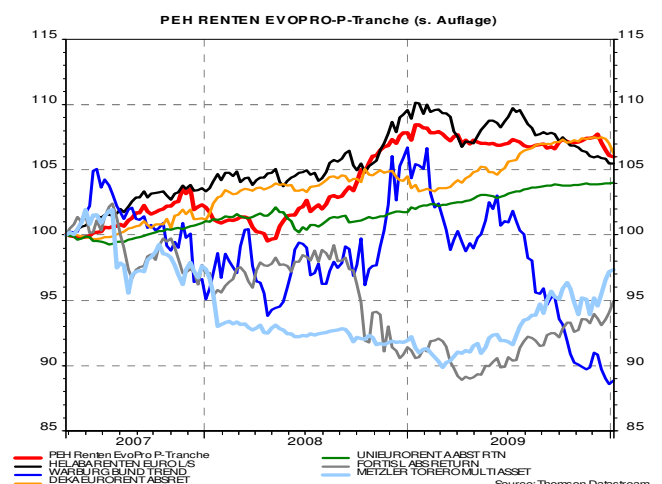
Was ist, wenn uns Inflation droht und die Zinsen steigen? Oder noch weiter fallen? Sie erinnern sich: Die Regierungen und Notenbanken haben die Finanzkrise mit beispiellosem Einsatz bekämpft. Damit wurde sicher Schlimmeres verhütet. Viele Staaten haben sich damit beispiellos verschuldet. Die Notenbanken haben viel Geld in die Märkte gepumpt – und sie tun es weiterhin. Nach der gängigen volkswirtschaftlichen Lehrmeinung führt ein Wachstum der Geldmenge in die Inflation.

Auf der anderen Seite kann es auch weiterhin bei niedrigen Zinsen bleiben. Die Wirtschaftskrise ist – trotz zwischenzeitlich gestiegener Aktienkurse – aus unserer Sicht nicht vorbei.

Wir leben in einer Zeit der Veränderungen. Die Märkte können stark schwanken. Es ist unmöglich, vorherzusagen, wohin die Reise lange Sicht gehen wird. Doch das ist gar nicht nötig. Viel wichtiger ist, auf Veränderungen vorbereitet und handlungsfähig zu sein. Der PEH Renten EvoPro ist deshalb aktiv gemanagt und für ganz unterschiedliche Marktsituationen gerüstet.

Die zusätzliche Rendite erwirtschaftet der Renten EvoPro über aktive Laufzeitensteuerung (Durationmanagement).

Es funktioniert so: Geht man davon aus, dass die Zinsen in der nächsten Zeit weiter fallen werden, sichert man sich den Zugriff auf Papiere, die noch einen höheren Zinssatz bieten – man geht „long“. Rechnet man in Kürze mit steigenden Zinsen, erwirbt man so genannte Bundfutures – sprich: Man vereinbart, zu einem späteren Termin deutsche Bundesanleihen ins Portfolio zu kaufen, die erst in einiger Zeit ausgegeben werden. Die dann einen höheren Zinssatz haben. Man spricht von „short“-gehen.



Grafik: * Entwicklung des EvoPro (rot) seit Auflage im April 2007 im Vergleich zu anderen Rentenstrategien;

Stand 31.01.2010

Basis für die Entscheidungen beim Durationmanagement, also welche durchschnittliche Laufzeit die Anleihen in der Strategie haben, liefert beim EvoPro ein seit langem bewährtes und stetig weiterentwickeltes Analysemodell. Die zugrundeliegende Systematik wird bereits seit 17 Jahren erfolgreich in den Portfolios institutioneller Anleger eingesetzt und dabei stetig weiterentwickelt und optimiert.

Das Zinsprognosemodell. Der PEH Renten EvoPro wird seit Auflage sehr erfolgreich gemanagt. Die Strategie, die dahinter steht, ist seit 1992 erprobt. Denn mit der Rentenstrategie EvoPro werden Gelder von Pensionskassen und Versorgungswerken gemanagt. Das Konzept wurde bereits vielfach ausgezeichnet. So erhielt es 2009 wieder den renommierten Sauren Golden Award. Je mehr Daten man aus der Wirtschaft und den Finanzmärkten der Welt verarbeitet, desto genauer lassen sich die Entwicklungen der nächsten Zeit einschätzen. Diese Informationen sind jedoch nicht alle von gleichem Gewicht, sondern sie hängen in komplexen Beziehungen zusammen. Zur Verarbeitung der gewaltigen Datenmengen nutzt das Fondsmanagement ein neuronales Netz. Dabei handelt es sich um ein lernfähiges Computersystem, das laufend aktualisierte Prognosen zur Zinsentwicklung deutscher Staatsanleihen liefert. Ein Risiko für eine überragende Performance besteht lediglich darin, dass die Zinsprognosen in unklaren Marktsituationen für einen begrenzten Zeitraum falsch liegen, weil die Signale sich widersprechen und/oder sich rasch ändern. Solche Phasen kommen in der historischen Entwicklung immer wieder vor – 2009 war für die Rentenmärkte ein solches Übergangsjahr: Das dynamische Risikomanagement des EvoPro begrenzt die Kursrückgänge in solchen Zeiten jedoch auf einen sehr engen Rahmen. Wichtig: die Sicherheit des Basisportfolios ist davon nicht betroffen!

Neu ab März 2010: Rentenstrategie mit inflationsgeschützten Anleihen (so genannte Inflation linked-bond). Anders als der PEH Renten EvoPro, der die Inflationsgefahren mit dem aktiven Zins-

/Laufzeitenmanagement ausschaltet, investiert der neue Fonds direkt und ausschließlich in Bundesanleihen mit „eingebautem Inflationsschutz“.

Gut zu wissen: Was inflationsgeschützte Anleihen sind und wie sie funktionieren lesen Sie auf Seite 4.



Höchst flexibel. Sie können diese Rentenstrategie jederzeit börsentäglich verkaufen und kaufen. Damit bleiben Sie flexibel, wenn Sie sich heute noch nicht festlegen möchten, wie lange Sie das Geld investieren wollen. Der fondsübliche Ausgabeaufschlag beträgt einmalig bis zu vier Prozent, die laufende Verwaltungsvergütung ein Prozent. Dieses führt zu keiner zusätzlichen Kostenbelastung. Einmalanlagen sind ab 5.000 Euro möglich; Sparpläne ab 100 Euro. Die Verwahrung (Depot) ist kostenlos.

„3 zur Auswahl“. Sie bekommen die Rentenstrategie EvoPro bei uns mit laufender Zinsansammlung oder in der Variante mit regelmäßigen Ausschüttungen. Die Strategie auf Basis inflationsgeschützter Anleihen schüttet die Erträge aus.

Lassen Sie uns in Ruhe zusammen sitzen und Ihre Vermögensanlagestrategie besprechen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Constanze Hintze + das Team von

**Svea Kuschel + Kolleginnen
Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH**



Gut zu wissen:

Was sind inflationsgeschützte Anleihen?

Die Sorge vor einer Inflation ist groß – doch man kann sich vor ihr schützen. Eine gute Lösung sind inflationsindexierte Anleihen. Mit diesen können sich Anlegerinnen und Anleger vor einem Kaufkraftverlust schützen.

Inflationsgeschützte Bonds sichern den Erhalt der Kaufkraft, da Verzinsung und Rückzahlung variabel sind. Sie hängen von den erwarteten Preissteigerungen ab. Steigt das Preisniveau, muss der Schuldner einer inflationsindexierten Anleihe eine höhere Verzinsung und meist auch einen höheren Rückzahlungsbetrag zahlen. Bei deutschen Bundesanleihen ist der „unrevidierte harmonisierte Verbraucherpreisindex des Euro-Raums ohne Tabakprodukte“ - abgekürzt HVPIxT – zugrunde gelegt. Dieser Index wird auf Zinskupon und den Nennwert während der Laufzeit aufgeschlagen.

Inflationsgeschützte Anleihen lohnen sich also vor allem dann, wenn die Inflation (Preissteigerungsindex) schneller und höher steigt als allgemein erwartet. Je höher die Inflation, desto größer der reale Gewinn zu einem vergleichbaren festverzinslichen Wertpapier.

Es gibt drei Arten von inflationsgesicherten Anleihen:

1. Bei der Zinsvariante wird nur die laufende Verzinsung angepasst. Der Kapitalwert der Anleihe wird nicht durch den Inflationsindex geändert.

2. Bei der Nennwertvariante erhält der Anleger zum Fälligkeitstermin der Inflationsanleihe das inflationsangepasste Nominalkapital zurück.
3. eine Kombination aus beiden.

Die Kurse inflationsindexierter Anleihen weisen geringere Schwankungen auf als die Kurse normaler Rentenpapiere. Theoretisch müssten sich Inflationsanleihen bei steigenden Preisen stabil halten. Doch die Inflationsrate ist nur ein Faktor, der die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen beeinflusst. Ist die Inflation hoch, profitiert die Anlegerin. Umgekehrt profitiert der Emittent bei anhaltend niedrigeren Preissteigerungen. Außerdem: Die Wertsicherung ist nicht umsonst. So weisen inflationsgesicherte Anleihen meist eine geringere Basisverzinsung aus.

Anfang März 2006 hatte die Bundesrepublik Deutschland erstmals nach den Zeiten der Weimarer Republik wieder eine inflationsindexierte Bundesanleihe aufgelegt. Vor allem Pensionskassen und Versicherer suchen diese Angebote. In anderen Staaten in Europa sowie in den Vereinigten Staaten wird dieser Anleihetyp schon länger herausgegeben. Mit Investmentfonds können sich nun auch Privatanleger sinnvoll und breit gestreut an inflationsgeschützten Anleihen beteiligen. Als Staatsanleihen sind sie außerdem sicherer als Unternehmensanleihen.

Wir empfehlen inflationsindexierte Anleihen als Depotbeimischung. Selbst eine kräftige Inflation mit zweistelligen Steigerungsraten sollte Anlegerinnen und Anleger dann nicht aus der Ruhe bringen.

Wichtige Hinweise:

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale der Fonds. Die vollständigen Angaben zu den Fonds sind den vereinfachten bzw. vollständigen Verkaufsprospekten, ergänzt durch die jeweiligen letzten geprüften Jahresberichte und die jeweiligen Halbjahresberichte, falls solche jüngeren Datums als die letzten Jahresberichte vorliegen, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die alleinverbindliche Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft oder bei Svea Kuschel + Kolleginnen, Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, erhältlich. Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Nähere steuerliche Informationen enthalten die vereinfachten und die vollständigen Verkaufsprospekte. Für die Richtigkeit der hier genannten Informationen übernimmt Svea Kuschel + Kolleginnen keine Gewähr. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von Svea Kuschel + Kolleginnen wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken. Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschau-

ende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die Svea Kuschel + Kolleginnen derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Investmentfonds unterliegen Kursschwankungen, die zu Verlusten des eingesetzten Kapitals führen können. Die ausgegebenen Anteile dieser Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieser Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.